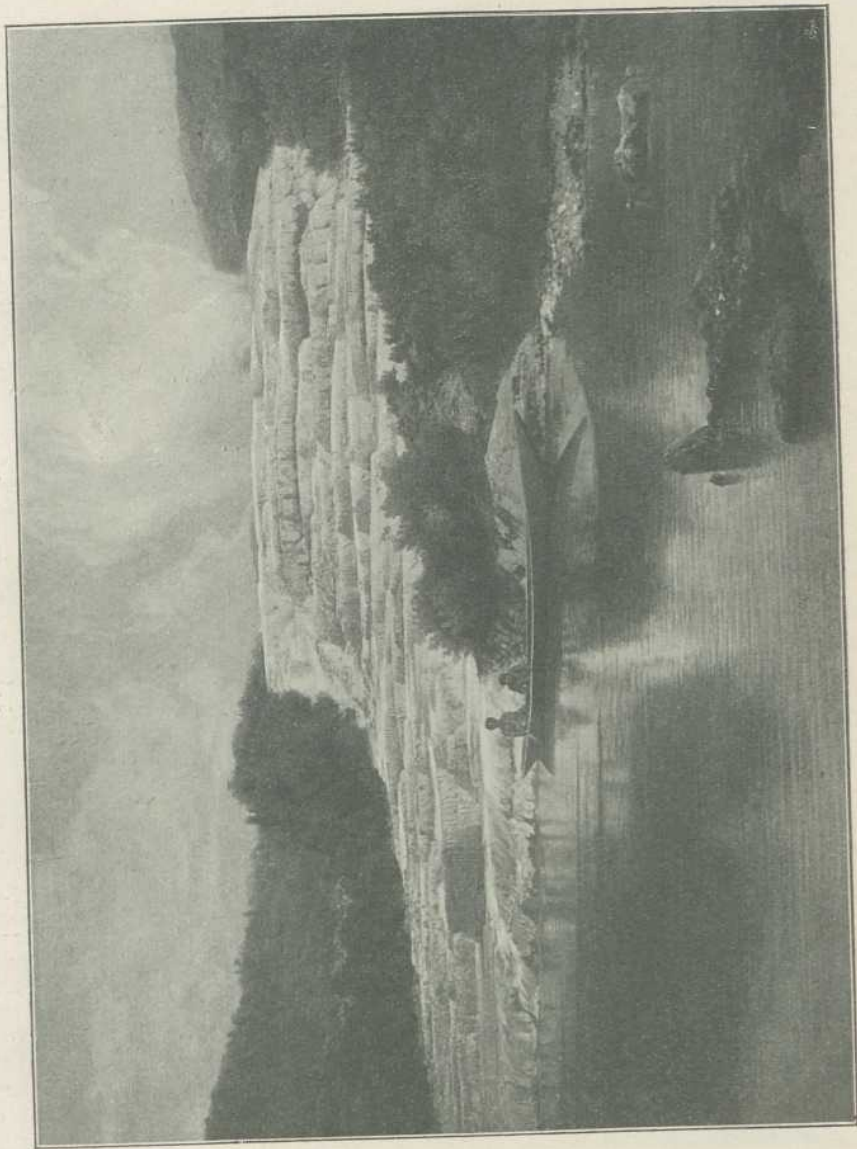


Eine furchtbare vulkanische Katastrophe, von der Neuseeland am 10. Juni 1886 heimgesucht wurde, hat einer der herrlichsten Naturscheinungen ein jähes Ende bereitet. Der Rotomahana-See mit den im Bilde dargestellten prächtigen Sinterterrassen ist durch diese Katastrophe in die Luft geblasen worden und von der Erdoberfläche verschwunden. Der See führte seinen Namen Rotomahana (Roto = See, mohana = warm) mit vollem Recht, denn ungeheuer soll die Menge des kochend heißen Wassers gewesen sein, das an den Ufern und am Boden des Sees der Erde



Kieselsinterterrassen am Rotomahana (Warmsee) in Neuseeland.

entströmte. Nicht weniger als 25 große heiße Quellen konnte man am Rotomahana zählen, ungerechnet der vielen kleineren. Die Terrassen reichten unmittelbar bis zum See; man konnte sie, da in der Regel nur wenig Wasser über sie floß, ohneweiters betreten und stieg wie auf einer künstlichen Marmortreppe von Stufe zu Stufe in die Höhe. Auf der höchsten Terrasse lag der Sprudel Otukapuarangi, d. h. »wolkige Atmosphäre«, aus dessen Quellen hecken fortwährend milchige weiße Wolken von Wasserdampf hoch in die Lüfte stiegen.